Nro. 87.

Mit allergnädigsten Freiheit.

Krakauer Zeitung

Dienstag den 1. November 1803.

Krakau.

Se. K. K. Majestät haben den Herrn Gubernialrath und bisherigen westgalizischen Bankaladministrator, Franz von Bokenheim als Bankaladministrator nun höchst vereinten galizischen Bankaladministration mit einer Besoldungszulag gnädigst zu bestättigen geruhet.

London vom 3. Oktober.

Die Hofzeitung enthält nun folgende Berichte über das Bombardement von Calais und über die Kanonade gegen die Französ. Flottillen von Calais und Dünkirchen, welche nach Boulogne gesegelt sind;

Schreiben des Capitains Jackson von der Kriegs-Schaluppe Autumn an den Contre-Admiral Montagu, Commandeur in den Dünen. Höhe von Calais, den 28. Sept. 1803.

Sir!

Da der Wind gestern Morgen aus Osten zu wehen anfieng, so hielt ich dies für eine schickliche Gelegenheit, um die Fahrzeuge von Calais anzugreifen, damit die Feinde dieselben nicht weiter in den Hafen zurückbrächten, wo sie durch unser Feuer nicht erreicht werden konnten. Ich wartete bis zur Hälfte des Falls der Ebbe, wo sie auf den Grund sich festlegen. Wir segelten alsdann näher, und nachdem

dem wir die rechte Distanz ausgeforscht hatten, so ankerten die Bombenschiffe auf der nordöstlichen Seite der Stadt, und der Rest der Escadre queer vor der Stadt und dem Eingange des Hafens, um das Feuer so viel möglich von den Bombenschiffen abzuziehen, und die Unterbrechung ihres Wirkens zu hindern. Der Feind eröfnete sein Feuer von allen Seiten auf uns, sobald wir vor der Stadt und dem Hafen-Eingange geankert hatten, und ich fand, daß er auch Mörser hatte. Die erste Bombe fiel in der Entfernung einer Schiffslänge von uns und zersprang unterm Wasser. Unsre Schiffe waren in diesem Augenblicke so nahe bei einander, daß ich das Fallen einiger ihrer Bomben an Bord derselben für sehr wahrscheinlich hielt, und als ich fand, daß unsre Schüsse, ob sie gleich alle den Hafen-Eingang erreichten, nicht ganz bis zu ihren Schiffen getrieben werden konnten, so gab ich das Signal zum Ankerlichten und zum Feuern aus einer größern Entfernung, während ich vor Anker blieb. Die Eskadre ist sehr glücklich gewesen, indem sie von feindlichen Feuer nichts gelitten hat. Die Bombenschiffe unterhielten nun ein wohlgerichtetes Feuer, indem viele ihrer Bomben sichtbar mitten unter die feindlichen Kanonenböte fielen. Die Bomben, welche über die Böte hinflogen, fielen in die Stadt, und müssen großen Schaden gethan haben. Die östliche Spitze der Stadt schien einige Zeitlang in Feuer zu seyn. Da die feindlichen Böte und Fahrzeuge durch das Land verdeckt waren, so ist es unmöglich, zu beurtheilen, was für Schaden sie gelitten haben, indeß muß derselbe beträchtlich gewesen seyn. Da es indessen jetzt aus Nord-Osten so heftig zu wehen anfieng, daß die Anker der Schiffe nicht mehr gegen Wind und Ebbe halten konnten, und der Anker des Tartarus nachgegeben hatte, so war ich genöthigt, das Signal zum Aufhören des Feuerns zu geben.

Ich habe die Ehre zu seyn ꝛc.

S. Jackson.

Schreiben des Capitains Honeymann von der Brittischen Fregatte Leda an den Contre-Admiral Montagu. Höhe von Boulogne, den 29sten September 1803.

Sir!

Zur Beantwortung Ihres Briefes vom heutigen Dato habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß die feindlichen Kanonen-Fahrzeuge, 26 an der Zahl, gestern beim Auslaufen von Calais entdeckt wurden, gleich nachdem ich den Lieutenant Cameron an Sie abgefertigt hatte. Ich machte mit der Eskadre unter meinem Commando unmittelbar Jagd auf dieselben, und obgleich alle mögliche Anstrengung von unsrer Seite statt fand, so ankerten sie doch nahe bei dem Hafen-Eingange von Boulogne, nachdem sie während drei Stunden kanonirt waren, welche Kanonade durch dieselben und ihre zahlreichen Batterien an der Küste beantwortet worden. Es war meine Absicht

sicht gewesen, sie in dieser Stellung zu bombardiren, und ich hatte dazu die nöthigen Signale gegeben; aber der vom Lande wehende starke Wind und die Ebbe verhinderten die Bombenschiffe, ihre Stationen zu nehmen. Heute Morgen mit Tages-Anbruch entdeckte man eine andere Escadre feindlicher Kanonenböte (25 an der Zahl) welche aus Osten kommen. Ich griff sie unverzüglich an, und nach einer starken Kanonade von beinahe 3 Stunden ankerten sie mit den Kanonenböten des gestrigen Abends in derselben Stellung, nachdem zwei derselben verlohren gegangen, die auf den Strand getrieben waren, und sich gegen die Felsen auf die Seite gelegt hatten. Es sind jetzt an der Außenseite des Hafen-Eingangs von Boulogne 55 Kanonen-Fahrzeuge vor Anker. Ich bin so glücklich, hinzuzufügen, daß ich noch keinen Bericht über einen beträchtlichen Schaden erhalten habe, welcher irgend einem Schiffe der Escadre unter meinem Commando zugefügt wäre. Eine Bombe fiel an Bord der Leda und zersprang im Bauche des Schiffs, wodurch sie dem Schiffe wenig Schaden that und kein Mann verletzt ward.

Ich habe die Ehre zu seyn ꝛc.
R. Honeymann.

London vom 7. Oktober.

Die Nachrichten von New-York, die bis zum 19ten August gehen, enthalten über die Verheerungen des dort leider wieder ausgebrochenen gelben Fiebers Folgendes: „Bülletin der Gesundheits-Commission. New-York, den 9ten August. Die Gesundheits-Commission von Philadelphia hat die Communication zwischen New-York und Philadelphia verboten. Alle Reisende müssen 15 Tage Quarantaine halten. Diese Gesundheits-Commission meldet 10 neue Kranke und 4 Todte am graßirenden Fieber in den letzten 24 Stunden." „Den 13ten August. Die Gesundheits-Commission zeigt 11 neue Kranke und einen Todesfall an." „Den 14ten August. Die Gesundheits-Commission meldet 5 Todesfälle und 14 neue Kranke. 21 Personen sind seit dem 19ten Juli im Marine-Hospital von den aus der Stadt dahin gebrachten Seeleuten gestorben." „Den 15ten August. Die Commission meldet 7 Todesfälle, 6 in der City, 1 in Bellone-Hospital und 24 neue Kranke." „Den 16ten August. Die Commission meldet 6 Todesfälle und 18 neue Kranke." „Den 17ten August. Die Commission meldet 9 Todesfälle und 16 neue Kranke." „Den 18ten August. Todesfälle in der letzten Woche in der Stadt und in den Vorstädten von Baltimore, Erwachsener 12, Kinder 21; Summa 33."

Paris vom 11. Oktober.

Madame Bacciochi, Schwester des ersten Consuls, ist vorigen Sonnabend von einem Knaben entbunden worden.

Der größte Theil unsrer Landmacht ist jetzt in völliger Bewegung. Die Armeen, die zu der Landung in England

land und zu andern Zwecken bestimmt sind, werden jetzt mit der größten Thätigkeit organisirt. Die Generals und die Chefs des Staabs der Armeen von Bayonne, St. Omer und Brügge haben sich alle nach ihrer Bestimmung begeben, und die Truppen, woraus selbige bestehen sollen, und entweder schon größtentheils angekommen, oder überall auf dem Marsch dahin. Auch die Armee von Compiegne, die zur Reserve-Armee dienen soll, wird jetzt formirt. General Ney, der das Commando derselben übernimmt, wird unverzüglich aus der Schweiz zu Compiegne erwartet. Gestern ist der Brigade-General Ramond-Dutaillis als Chef des Generalstaabs dahin abgereiset. Der Kriegsminister Berthier wird, wie es heißt, übermorgen abreisen, um die Lager von St. Omer und Brügge und die Militair-Positionen an der Küste in Augenschein zu nehmen.

Auch bei Cherbourg wird ein Lager von 12000 Mann errichtet.

Hannover vom 14. Oktober.

Gestern war der Namenstag des Obergenerals Mortier. Die hiesigen Authoritäten statteten bei dieser Gelegenheit gedachtem General ihre Cour ab, welcher darauf eine Fete in seinem Hause gab.

Morgen wird der Geburtstag der Gemahlin des Generals Berthier auf dem Schlosse gefeyert. Es sind des Endes einige Mitglieder der Französischen Schauspieler-Gesellschaft aus Braunschweig verschrieben, die auf dem kleinen Schloßtheater, welches illuminirt werden wird; das Lustspiel: La maison à vendre, aufführen werden. Darauf ist Souper und Ball; auch wird auf dem Paradeplatze ein Feuerwerk abgebrannt werden.

Gestern giengen wieder mehrere Wagen mit Waffen ab. Dagegen traf verschiedenes schweres Geschütz von Lüneburg hier ein.

Vor einigen Tagen ist der Commissär-Ordonnateur Michaux nach Hamburg, Cuxhaven ꝛc. abgereiset.

Nunmehr ist folgende Verordnung ergangen:

„Auf Befehl des Herrn Generalen Chef wird den sämmtlichen Einwohnern hiesiger Churlande hiemit bedeutet, daß jedermann, welcher sich mit Englischer Werbung befaßt, oder andre zu Englischen Diensten überzugehen verleitet, den Französischen Kriegsgerichten überliefert und nach der Strenge der Französischen Kriegsgesetze bestraft werden soll, nach welchen diejenigen, welche des obgedachten Vergehens schuldig befunden worden, mit dem Tode bestraft werden. Solchemnach wird dieserwegen jedermann gewarnt, und es wird den Obrigkeiten zur Pflicht gemacht, die gegenwärtige Verordnung allenthalben zu publiciren und zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Hannover den 10. Oktober 1803.

Executiv-Commission."

Intelligenzblatt zu Nro 87.

Avertissemente.

Verordnung

des k. k. westgalizischen Landesgubernii ums.

Daß die Erhöhung des Ausfuhrszolls auf rohe Wolle, sich auch auf die Flock- Scheer- und Fadenwolle erstrecke.

Da der Zweifel entstanden ist, ob der durch die allerhöchste Entschließung vom 12ten Mai 1802 von Vier auf Zwölf Gulden vom Zentner inländischer roher Schaafwolle erhöhte Ausfuhrszoll nur auf diese allein, oder durchaus auf alle Gattungen der Schaafwolle ohne Unterschied sich zu erstrecken habe: so ist mit Hofdekret vom 29ten vorigen August bedeutet worden, daß diese Erhöhung des Ausfuhrszolls auch sowohl bei der Flock- und Scheerwolle von Tuchscheerern, und Weisgärbereyen, als auch bei der Fadenwolle von nun an bestimmt, zur Vermeidung aller Anstände und Unterschleife einzutreten habe.

Welches im Nachhange der Zirkularverordnung vom 21ten Mai 1802 zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 4. Oktober 1803.

In Abwesenheit Sr. des k. k. Herrn Landesgouverneurs Exzellenz.

Anton Baum von Appelshofen, k. k. Hofrath und Präsidiumsverweser.

Johann Edler v. Platzer. 2

Verordnung

des k. k. westgalizischen Landesgubernii ums.

Womit der Mißrauch, von den Unterthanen Garben unter dem Namen Petita zum Unterhalt der Vikarien und Organisten zu erbetteln, abgestellet wird.

Seine Majestät haben vermög Hofkanzleydekrets vom 6ten September l. J. den bisher in den meisten Gegenden Westgaliziens bestandenen Mißbrauch, daß die Pfarrvikarien nebst den Organisten zur Schnittzeit auf den Dörfern herumziehen, und von den Unterthanen Garben unter dem Namen Petita zum Unterhalt der Vi-

ka-

korien und Organisten erbetteln, im ganzen Lande abzustellen entschlossen.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau am 5. Oktober 1803.

In Abwesenheit Sr. des k. k. Herrn Landesgouverneurs Exzellenz.

Anton Baum von Appelshofen,
k. k. Hofrath und Präsidiumsverweser.

Johann Edler von Platzer. 2

Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird der Edlen Marianna Lopuska, welche wegen ihrer Ehescheidung in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß dieselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen sie, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 8. Oktober 1803.

v. Hauer. 1

Chaim Ephraim, Insaße zu Kazimir bei Lublin, hat in Lublin einen liquidirten Rangdekret pr. 2000 fl. rh. unter Liquidation Nro. 406 verlohren, da ohnehin dieses Rangdekret ohne der Cession niemanden nützen kann, so giebt derselbe hiemit zu wissen, daß der Finder sich an gedachten Chaim Ephraim in Kazimir addressire, wo denselben sodann bei dessen Rückstellung eine ansehnliche Vergütung gegeben werden wird. 2

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 27. Oktober.

Der Herr Felix von Lewiecki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95.

Der Herr Joseph von Mielkowski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 161., kömmt von Warschau.

Die Frau Marianna von Olschewski mit 1 Bedienten, wohnt auf der Wessola Nro. 242.

Der k. k. Kämmerer Herr Graf Johann von O'donell mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452., kömmt von Lemberg.

Der Herr Thomas von Trojacki mit Familie, wohnt in der Stadt Nro. 557.

Der Herr Felix von Walewski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Am 28. Oktober.

Der Herr Stanislaus von Sadowski mit 4 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24., kömmt von Warschau.

Der Herr Peter von Sikorski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 79.

Am 29. Oktober.

Der Herr Georg von Fichauser mit Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der Herr August von Mischkowski mit Familie, wohnt in der Stadt Nr. 23.

Der Herr Joseph von Ksienski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Der Herr Wilhelm von Rosen mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Der Herr Apolinar von Sobieschtzanski mit 2 Bedienten, wohnt in Podgorze Nro. 107., kömmt von Wien.

Am 30. Oktober.

Der Herr Ignaz von Dawbor mit Familie und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Der Herr Nikolaus von Branierski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 48.

Der Herr Viktor von Komorowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 472.

Der k. k. kielzer Kreisamts-Protokollist Herr Ignaz Zwicki, wohnt auf dem Kleparz Nro. 40.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 20. Oktober.

Der Herr Jakob von Wilda, 60 Jahre alt, am Schlagfluß, in der Stadt Nro. 609.

Am 22. Oktober.

Der Priester Johann Lechowski, 79 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 213.

Der Bürger Johann Retzkoschinski, 86 Jahre alt, an Schwäche, auf dem Kasimir Nro. 50.

Der Hausknecht Franz Schlentzek, 20 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 469.

Der Bauer Laurenz Zanbecki, 48 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 469.

Dem Taglöhner Jakob Siekowski s. T. Cäcilia, 8 Jahre alt, an Faulfieber, in Zwierziniez Nro. 532.

Am 23. Oktober.

Dem Bierbrauer Franz Schauer s. S. Adalbert, 13 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 423.

Am

Am 24. Oktober,

Die Fleischhauerin Margaretha Ciganckiewitzowa, 26 Jahre alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 597.

Das Bettelweib Petronella Kowalska, 50 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazerspital.

Die Frau Marianna von Zgleiska, 40 Jahre alt, an Verstopfung der Ingeweide, im St Lazerspital.

Am 25. Oktober.

Der Barbara Witkowska i. S. Joseph, 9 Wochen alt, in der Stadt Nro. 91.

Die Franziska Gorontzkiewitschowa, 44 Jahre alt, an kalten Brand, in der Stadt Nro. 64.

Am 26. Oktober.

Dem Bäcker Florian Bialniski s. T. Magdalena, 15 Wochen alt, an Durchfall, auf dem Kleparz Nro. 99.

Das Bettelweib Theresia Petrzikowska, 72 Jahre alt, an der Wassersucht, auf dem Sand Nro. 1.

Am 27. Oktober.

Dem Maurer Kanti Kowinski s. T. Agnes, 8 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 148.

Der Schneidergeselle Johann Glos, 20 Jahre alt, an Schlagfluß, in der Stadt Nro. 609.

Der Bettler Johann Wolski, 70 Jahre alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 596.

Dem Simon Brask s. T. Bronislawa, 3 1/2 Jahre alt, an Stekkatar, in Zwierziniez Nro. 303.

Am 28. Oktober.

Dem Tabaksgefällregistranten Herrn Johann Mentzel s. T. Theresia, 1 Monat alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 625.

Krakauer Marktpreise

vom 18ten Oktober 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	45	7	30	7	—	6	30
— — Korn —	5	30	5	15	5	—	—	—
— — Gersten —	4	45	4	30	4	—	3	45
— — Haber —	2	45	2	30	—	—	—	—
— — Hirse —	8	—	7	30	7	—	6	—
— — Erbsen —	3	45	3	30	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.